

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 21 (1979)

Heft: 12: Weihnachten : Fest der gemischten Gefühle

Artikel: Weihnachten : weg aus der Angst

Autor: Brühlmann, Toni

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

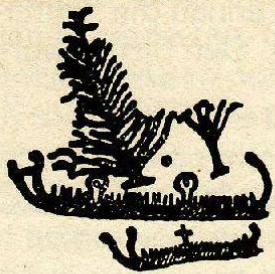
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es sind die Bäume
der Weihenacht, die Zeit,
wo der Tagbogen der Son-
ne am kleinsten ist

Weihnachten Weg aus der Angst

Nun leuchten sie wieder, die lichter in der bahnhofstrasse. Aus den lautsprechern der warenhäuser schäppert "stille nacht – heilige nacht". Mir wird angst im ge- wühl der kaufenden und hastenden menschen und ich kaufe und haste auch.

Adventszeit

Zeit ist mehr als die messbare abfolge von sekunden, minuten, stunden. Zeit ist ausgezeichnet, hat qualität. Stunden verfliegen im nu und sekunden dauern ewig.

Adventszeit ist ausgezeichnet durch ihre nähe zu weihnachten. Von daher erhält sie ihre qualität. Christen haben diese zeit immer schon so verstanden. Advent ist ankunft des sohnes gottes, der heil für die welt bedeutet.

Aber wenn ich ehrlich bin – mir liegt eine andere erfahrung näher. Die ankunft von unheil, von leiden, von angst. Angst vor umweltkrisen, vor kernkraftwerken, angst davor, keine stelle zu erhalten, im studium, im beruf versagen, angst vor dem stress, vor kollegen, die intelligenter sind als ich, die besser ankommen....

Angst lähmmt. Lähmung belässt mich in der angst.

Dieser advent dauert länger als nur einen monat. Er ist unsere dauernde erfah- rung, wahrscheinlich die erfahrung der menschen aller zeiten.

Christliche zeit bleibt hier nicht stehen. Advent gipfelt in weihnachten.

Weihnachten bedeutet heil.

Illusion, droge, flucht – sagen die einen und denken an sisyphus, den antiken helden, der dazu verurteilt ist, einen felsen immer und immer wieder den berg hochzuschieben, wissend, dass er, oben angelangt, wieder von neuem beginnen muss.

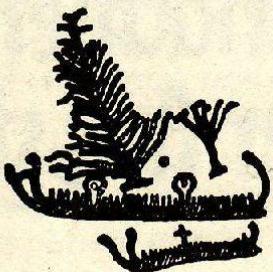
Sein tun ist sinnlos. Was ihm bleibt, ist, die sinnlosigkeit als sinn zu verstehen. Der gedanke ist verlockend, aber ich glaube nicht daran.

Ich halte mich an jesus. Ich vertraue diesem menschen, der auch von ankunft gesprochen hat, von der ankunft des reiches gottes, weil jetzt menschen heil wurden, ausgestossene angenommen, huren nicht verdammt, das gesetz für den menschen und nicht der mensch für das gesetz verstanden wurde.

Dieser weg, der nicht in einer süßen krippe sondern in ohnmacht und armut beginnt, endet in Kalpharia am kreuz in äusserster angst und gottverlassenheit: "Gott mein gott, warum hast du mich verlassen."

Ich laufe weiter die bahnhofstrasse entlang. Noch immer brennen die lichter.
Dann denke ich an die hirten auf dem felde in jener nacht. Den hirten wurde
als ersten zugesagt: "Fürchtet euch nicht!"

Toni Brühlmann, Kreuzbühlstr. 26, 8008 Zürich



Auf dem Wintersonnwend-Schiff erkennen wir zwei Sonnen in je einer Schlinge ☽, wahrscheinlich die alte und die neue Sonne darstellend.

Das Weihnachtsgeschäft

Ich habe mir dieses wort ein wenig genauer unter die lupe genommen. Wie vielen von uns sicher bekannt ist, führt der Jelmoli S.A. in Zürich seit über 13 Jahren, immer am letzten montag des monats november einen weihnachtseinkaufsmorgen für unsere behinderten durch. Jedes jahr werden ca. 7000 – 7500 einladungen an die verschiedensten institutionen versandt. Von diesen einladungen werden jedes jahr ca. 3500 eingelöst.

Wie kam es zu dieser idee?

Im Jahre 1966 kam Dr. Nüseler, vom invalidensport, die idee, man könnte doch für die schwerstbehinderten und ihre angehörigen in einem geeigneten warenhaus einen weihnachtseinkaufstag einführen. Gesagt getan. Er setzte sich mit dem warenhaus Jelmoli S.A. in Zürich in verbindung und erkundigte sich um die meinung, betr. einföhrung eines weihnachtseinkaufes speziell für die behinderten. Die geschäftsleitung des warenhauses Jelmoli S.A. in Zürich erklärte sich sofort bereit, diese frage zu prüfen und führte diesen weihnachtseinkauf für die behinderten auch sogleich ein. Dieser einkaufstag ist bis auf den heutigen tag geblieben.

Warum wurde ein spezieller weihnachtseinkaufstag für die behinderten eingeföhrt?

Es wurde schon bei der ersten einföhrung bemerkt, dass diese einkaufsgelegenheit nicht nur ein begehrter einkaufstag der behinderten ist, sondern es wurde auch festgestellt, dass im Jelmoli jährlich an diesem montagvormittag ein richtiges invalidentreffen stattfindet. Viele behinderte haben nur an diesem tag die möglichkeit, sich untereinander wieder begrüssen zu können. Viele von ihnen kommen nicht wegen eines weihnachtseinkaufes zu Jelmoli, sondern sie suchen im restaurant den kontakt unter ihresgleichen.